

Parkraumbewirtschaftungskonzept Oberhausen
Dokumentation der Bürgerinformation

Bürgerinformation Alt-Oberhausen

05.September 2017

Wortmeldung aus der Bürgerbeteiligung	Stellungnahme	Konzeptänderungen
Ist durch das neue Parkraumkonzept wirklich eine Verdoppelung der Parkgebühren vorgesehen?	Es handelt sich um eine Erhöhung von 50 Cent pro Stunde. Die Verdopplung der Gebühren ist auf das geringe Anfangsniveau zurückzuführen.	
Ist in den Straßen, welche zukünftig erst durch das neue Konzept bewirtschaftet werden, ein Bewohnerparkausweis für die Anwohner erforderlich?	Es besteht keine Pflicht einen Ausweis zu erwerben. Um "kostenlos" im betroffenen Straßenraum parken zu dürfen ist dieser aber erforderlich.	
Sind die besonderen Erfordernisse im Bereich des Ebertbades bei Veranstaltungen berücksichtigt?	Derzeit sind Veranstaltungen nicht berücksichtigt. Es wird geprüft ob hierzu besondere Maßnahmen erforderlich sind	Keine Änderungen. Veranstaltungen liegen außerhalb der Bewirtschaftungszeit. Parkplatz am Rathaus Oberhausen kann genutzt werden.
Eine einheitliche bzw. leicht verständliche Regelung ist grundsätzlich zu begrüßen.		
Derzeit nehmen Besucher den Anwohnern durch Manipulation der Parkscheibe die Parkplätze dauerhaft weg.	Durch die Einführung einer Parkscheinregelung wird dieses Problem gelöst.	
Handelt es sich um ein reines Bewirtschaftungskonzept oder wird auch das Parkraumangebot verändert?	Das derzeitige Konzept beschäftigt sich nur mit dem Thema der Parkraumbewirtschaftung. Der bestehende Parkraum wird nicht verändert.	
Dient das Konzept nur dazu für die Stadt mehr Geld zu generieren?	Das Konzept wurde nicht mit der Zielsetzung mehr Geld einzunehmen aufgestellt. Dies wäre rechtlich auch nicht umsetzbar.	
Gibt es eine Möglichkeit das Anwohner ohne Bewohnerparkausweis kostenlos parken können?	Der Bewohnerparkausweis ist erforderlich, um bei Kontrollen erkennen zu können, dass es sich um einen Anwohner handelt. Die Gebühr dient lediglich zur Deckung des Verwaltungsaufwandes. Die Anmietung eines privaten Stellplatzes wäre deutlich teurer.	

Ist die Zahlung von Teilbeträgen möglich?	Es ist vorgesehen auch kürzere Parkzeiten als eine Stunde anzubieten.
Können die Parkscheinautomaten zukünftig Wechselgeld ausgegeben?	Es ist technischen leider nicht möglich, dass Wechselgeld ausgegeben wird. Neue Parkscheinautoamten könnten zukünftig mit einer EC-Karten- und Handyparken- Bezahlungsfunktion ausgestattet werden.
Müssen beide der vorgestellten Voraussetzungen zur Anordnung einer Bewirtschaftung gleichzeitig erfüllt sein?	Ja
Für welchen Zeitraum können Bewohnerparkausweise beantragt werden?	Für ein oder zwei Jahre.
Gewerbetreibern der Gewerkschaftsstraße: Wäre ein einfacheres Konzept nicht sinnvoller, z.B. vorhandene Gebiete mit Parkscheibe gegen Parkscheinautomaten ersetzen und den Rest nicht verändern? Insbesondere die neue Gebührenhöhe erscheint deutlich zu hoch.	Die Untersuchungen zeigen, dass eine Bewirtschaftung auch in weiteren Gebieten erforderlich ist und die derzeitige Bewirtschaftungszeit nicht ausreicht. Die aktuelle Gebührenhöhe ist zudem zu gering um einen ausreichenden Effekt zu erreichen. Die Gebührenhöhe ist aus Sicht des Gutachters ein sinnvoller Vorschlag. Die Höhe kann aber noch diskutiert werden.
Warum wird zur Verbesserung der Einnahmen nicht einfach die Gebühr für die Bewohnerparkausweise erhöht?	Es handelt sich um kein Konzept zur Verbesserung der Einnahmen, sondern zur Verkehrslenkung und Reduzierung des Parksuchverkehrs. Eine Erhöhung der Ausweisgebühren ist zudem nicht möglich, da diese nur zur Deckung der Verwaltungsgebühren dienen.
Das Gebiet um das Möbelhaus XXXL Rück muss auch zukünftig bewirtschaftet werden!	Die örtlichen Bedingungen werden bei einem möglichen Wegfall erneut untersucht und die Bewirtschaftung angepasst.
Wie werden bestehende Konzepte berücksichtigt?	Es wurden lediglich bestehende Untersuchungen im Bereich Parken berücksichtigt. Die Berücksichtigung anderer Konzepte ist nicht erforderlich.

Wurde die Einführung der Brötchentaste geprüft?	Aus gutachterlicher Sicht nicht sinnvoll. Der Nutzen konnte in keiner Untersuchung nachgewiesen werden. Grundsätzlich ist eine Umsetzung möglich, aber mit Umbaukosten der Parkscheinautomaten verbunden. Die Einführung einer Brötchentaste kann zudem zu einer Erhöhung des Schwarzparker-Anteils führen.	Ergänzend zum vom Gutachter vorgeschlagenen Konzept, kann eine Brötchentaste umgesetzt werden. Hierzu ist eine Umrüstung der bestehenden Parkscheinautomaten erforderlich (Kosten ca. 14.000 €). Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entscheiden.
Wie kommen die Gebühren für die Bewohnerparkausweise zustande?	Die Gebühren dienen zur Deckung des Verwaltungsaufwands.	
Wurden die Strukturdaten und das Bewohnerparkverhalten berücksichtigt?	Die Strukturdaten der Stadt Oberhausen wurden analysiert und detaillierte Parkraumerhebungen zur Analyse des Parkverhaltens durchgeführt.	
Im Bereich der Tannenbergsstraße bzw. im Bahnhofsumfeld gibt es einen hohen Parkraumauslastung und sehr viele Langzeitparker (bis zu 6 Wochen). Zur Verbesserung dieser Situation bzw. zum Schutz der Anwohner werden die vorgestellten Maßnahmen begrüßt! Hierzu sind die Anwohner auch gerne bereit für den Bewohnerparkausweise zu zahlen!		
Wurden mögliche Verdrängungseffekte durch die Einführung der Bewirtschaftung geprüft?	Verdrängungseffekte wurden berücksichtigt und die Grenzen der Bewirtschaftung dementsprechend gelegt. Die Randbereiche müssen nach der Umsetzung dennoch beobachtet werden, um negative Auswirkungen zu vermeiden.	
Gibt es auch einen Bewohnerausweis für Geschäftsleute bzw. Angestellte?	Der Bewohnerausweise wird lediglich für Bewohner ausgestellt. Zudem gibt es noch die Möglichkeit in begründeten Fällen einen Handwerkererausweis zu beantragen.	

Werden im Bereich des Altmarkts auch die Kurzzeitparkbereiche aufgegeben?	Die Vereinheitlichung der Bewirtschaftung wird auch im Bereich der bestehenden Kurzzeitparkzonen eingeführt. Erfahrungen zeigen, dass diese bei der vorgestellten Bewirtschaftungsart nicht mehr erforderlich ist.	
Die Parkgebühren stehen in Konkurrenz zum Centro. Es werden weitere Kunden abgehalten nach Alt-Oberhausen zu kommen. Die Gebührenhöhe von 1€/h sollte überdacht werden.	Die Gebührenhöhe von 1€/h ist im Vergleich sehr gering und ist kein ausschlaggebendes Argument für das Ausbleiben von Kunden. Für den Kunden ist es viel mehr von Interesse überhaupt einen Parkplatz ohne hohen Aufwand zu finden. Hierzu ist eine Bewirtschaftung mit einer angemessenen Gebührenhöhe zwingend erforderlich. Es wird zudem die Möglichkeit eines Rückerstattungsmodells für Kunden geprüft.	Der Gutachter hat Rückerstattungsmodelle für die Parkgebühren geprüft. Für eine mögliche Parkgebührenrückerstattung in der Stadt Oberhausen erscheint vor allem die Variante mit einem Nachlass auf die Einkaufssumme sinnvoll. Die vorhandenen Parkscheinautomaten geben bereits einen Parkschein mit einem Abriss aus. Dieser Abriss könnte entsprechend bedruckt und in teilnehmenden Geschäften vorgelegt werden. Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entscheiden.
Ist eine Höchstparkdauer nicht erforderlich, um einen Umschlag der Parkplätze zu gewährleisten?	Der Umschlag der Parkplätze regelt sich automatisch über die zu zahlende Gebühr.	
Wie lange müssen nach Umsetzung des Konzeptes die verkehrlichen Entwicklungen beobachtet werden?	Die Entwicklungen sollten über min. 1 Jahr verstärkt beobachtet werden.	
Im Bereich des Arbeitsamtes u. Krankenhauses ist eine Bewirtschaftung zwingend erforderlich, da der Parkdruck extrem hoch ist!	Die Bereiche um die Krankenhäuser werden im Konzeptentwurf bewirtschaftet.	
Wie wird die Bewirtschaftung im Bereich der Straßburger Str. bei einem Umzug von XXXL Rück verändert?	Eine mögliche Veränderung ist mit einer rot gestrichelten Linie in der Bewirtschaftungskarte für Alt-Oberhausen dargestellt. Bei einem Umzug von XXXL Rück ist auch die Nachnutzung zu betrachten. Grundsätzlich ist die Situation dann aber vor Ort erneut zu untersuchen und ggf. eine Anpassung vorzunehmen.	

Welche Daten wurden dem Parkraumbewirtschaftungskonzept zur Grund gelegt?	Bestehende Untersuchungen, Strukturdaten und eine zusätzlich durchgeführte Parkraumerhebung.
Wurde das Parkleitsystem auch betrachtet?	Das Parkleitsystem ist nicht Bestandteil des Konzeptes.
Wurde sich auch mit den Beschäftigten (z.B. Krankenhäusern) abgestimmt?	Nein. In erster Linie dient das Konzept dem Schutz der Bewohner und in zweiter Linie der Kunden. Die Beschäftigten spielen nur eine untergeordnete Rolle. Grundsätzlich ist das Bestreben die Beschäftigten auf andere Mobilitätsformen oder deren Auto auf private Parkflächen zu verlagern.
Wurden die besonderen Bedürfnisse von Leuten, welche im Schichtdienst auch in der Nacht arbeiten müssen und zu dieser Zeit den ÖPNV nur eingeschränkt nutzen können, berücksichtigt?	Die Bewirtschaftung wird nur in den Tageszeiten durchgeführt. In den Nachtzeiten gibt es keine Bewirtschaftung und in der Regel auch keinen erhöhten Parkdruck.
Wurde mit großen Unternehmen gesprochen bzw. das Konzept abgestimmt?	Nein
Sind die Erfahrungen aus anderen Städten überhaupt vergleichbar mit Oberhausen? Oberhausen hat andere Strukturen und das Centro.	Für Oberhausen wurden eigene Erhebungen und Untersuchungen durchgeführt. Die Gebührenhöhe ist mit den umliegenden Städten vergleichbar, welche zudem auch im Einzugsgebiet des Centros liegen oder selbst Einkaufszentren haben. Wichtiger als die Gebührenhöhe ist auch die Verfügbarkeit von freien Plätzen. Hier hat das Centro zurzeit den größten Vorteil.
Die Erhebungen sollen regelmäßig wiederholt werden!	Die verkehrlichen Entwicklungen werden beobachtet. Eine erneute großflächige Erhebung kann aufgrund des hohen Aufwands nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden.
Wie werden zukünftig städtebauliche Änderungen berücksichtigt?	Im Rahmen von städtebaulichen Projekten wird in der Regel immer auch eine Untersuchung der zu

	erwartenden Verkehrssituation durchgeführt.
Wurden die Parkhäuser in der Untersuchung berücksichtigt (privat und öffentlich)?	Im Untersuchungsgebiet gibt es derzeit nur private Parkhäuser. Die Parkhäuser wurden bei der Untersuchung berücksichtigt. Grundsätzlich wird eine Verlagerung von parkenden Fahrzeugen in die Parkhäuser angestrebt. Was aufgrund der höheren Parkgebühren in den Parkhäusern derzeit schwierig ist.
Werden Evaluationen durchgeführt? Können hierzu Modellrechnungen genutzt werden?	Die verkehrliche Entwicklung wird beobachtet. Modelle für die Parkraumbewirtschaftung sind nicht vorhanden.
Werden die Erhebungsdaten für weitere Zwecke genutzt?	Die Erhebungsdaten sind eine wertvolle Datengrundlage, welche auch im Rahmen andere Projekte genutzt werden. Sie wurden bereits bei der Erarbeitung der Nahmobilitätskonzepte Osterfeld/Sterkrade genutzt und werden auch im Rahmen des Kommunalen Mobilitätskonzepts berücksichtigt. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Parkraumauslastung sich nach Einführung einer neuen Bewirtschaftung verändern und ggf. nicht mehr repräsentativ sind. Die Bestandsdaten zum Parkraumangebot sind weiterhin nutzbar.
Die Bewirtschaftungszeiten sollen nochmal überdacht werden bzw. verkürzt werden	Die Erhebung der Parkraumauslastung zeigt, dass eine Ausweitung der Bewirtschaftungszeiten zwingend erforderlich ist.
Wo liegen genau die Grenzen der Parkraumbewirtschaftung?	Die dargestellten Grenzen sind bisher nur auf Konzeptebene vorhanden. Die detaillierten Grenzen müssen bei der Umsetzung vor Ort festgelegt werden.

<p>Wird es in Alt-Oberhausen weiterhin die Möglichkeit geben auf einem ausgewählten Parkplatz ein Tagesticket zu bezahlen?</p>	<p>Das von Gutachter vorgeschlagenen Konzept sieht dies zukünftig nicht mehr vor. Es wird geprüft, ob im Rahmen des Konzeptes auch zukünftig ein Parkplatz für ein Ganztagesticket in Frage kommt.</p>	<p>Der DGB-Parkplatz (Friedrich-Karl-Straße) könnte auch zukünftig mit einem Ganztagesticket bewirtschaftet werden.</p> <p>Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entscheiden.</p>
<p>Wird es am Hallenbad Oberhausen kostenlose Parkplätze für die Badegäste geben?</p>	<p>Das derzeitige Konzept sieht eine Bewirtschaftung mit Parkschein im gesamten Bereich des Hallenbads Oberhausen vor. Es wird geprüft, ob es eine Möglichkeit gibt die Parkgebühren beim Besuch des Hallenbads zu erstatten.</p>	<p>Der Parkplatz vor dem Hallenbad könnte den Besucher des Hallenbades vorbehalten werden, z.B. mit einer Schrankenanlage oder einen speziellen Parkautomaten. Die Parkgebühr könnte mit dem Eintrittspreis verrechnet werden.</p> <p>Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entscheiden.</p> <p>Die technische Umsetzbarkeit ist dann mit der OGM und dem Parkautomaten Hersteller abzustimmen.</p>

Bürgerinformation Sterkrade

06.September 2017

Wortmeldung aus der Bürgerbeteiligung	Stellungnahme	Konzeptänderungen
Ist die verwendete Datengrundlage nicht zu alt, um sie als Grundlage für das Parkraumbewirtschaftung nutzen zu können?	Die vorhandene Datengrundlage wurde im Rahmen der Bestandsanalyse geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die bestehende Datengrundlage der Stadt nicht in allen Bereichen ausreichend war. Es wurden daher umfangreiche Parkraumerhebungen durchgeführt.	
Die Umsetzung des neuen Parkraumbewirtschaftungskonzepts erfordert auch Investitionen. Wie hoch werden diese sein?	Es entstehen einmalige Anschaffungskosten für die 185 neuen Parkscheinautomaten in Höhe von rund 1 Mio. € und jährliche Betriebs- und Wartungskosten für insgesamt 293 Parkscheinautomaten von rund 340.000 €. Hinzu kommen u.a. Kosten für die Beschilderung und die Überwachung.	
Die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung erfordert auch eine Ausdehnung der Parkraumüberwachung. Wird hierzu zusätzliches Personal benötigt?	Es ist davon auszugehen, dass bei einer Ausdehnung der Bewirtschaftungsbereiche auch zusätzliches Überwachungspersonal erforderlich ist.	Der genaue Bedarf wird vom Bereich 2-4 Bürgerservice, Öffentliche Ordnung ermittelt.
Ist nach Umsetzung eine Evaluation erforderlich? Gibt es hierzu Vergleichsdaten des IST-Zustandes?	Eine Evaluation ist zu empfehlen. Hierzu sind Daten des IST-Zustandes aus der Parkraumerhebung vorhanden (Parkplatzbestand, Belegungsgrad, Nutzergruppen).	
Ist die Einführung einer Brötchentaste vorgesehen?	Aus gutachterlicher Sicht nicht sinnvoll. Der Nutzen konnte in keiner Untersuchung nachgewiesen werden. Grundsätzlich ist eine Umsetzung möglich, aber mit Umbaukosten der Parkscheinautomaten verbunden. Die Einführung einer Brötchentaste kann zudem zu einer Erhöhung des Schwarzparker-Anteils führen.	Ergänzend zum vom Gutachter vorgeschlagenen Konzept, kann eine Brötchentaste umgesetzt werden. Hierzu ist eine Umrüstung der bestehenden Parkscheinautomaten erforderlich (Kosten ca. 14.000 €). Über die Umsetzung wird im Rahmen der

Ist nach Umsetzung des Konzeptes möglicherweise ein Nachsteuern erforderlich und wie oft ist dies erforderlich?	Hierzu gibt es keine pauschale Antwort. Die Entwicklungen müssen durch die Verwaltung beobachtet werden. Sollten sie sich wider Erwarten in bestimmte Gebiete negativ entwickeln ist hier eine Nachsteuerung möglich.
Können sich mit der Zeit die Anforderungen bzw. Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung ändern?	Die Anforderung an die Bewirtschaftung kann sich aufgrund unterschiedlichster Faktoren, z.B. Motorisierungsgrad, Änderung des Geschäftsbesatzes ändern. Hier ist dann ggf. eine Anpassung der Bewirtschaftung sinnvoll. Dies sollte aber nur noch in begründeten Ausnahmefällen geschehen, da sonst schnell wieder eine unübersichtliche Bewirtschaftung entsteht.
Gibt es in Sterkrade überhaupt einen Bedarf etwas zu ändern? Wurde das Gebiet begangen?	Das Untersuchungsgebiet wurde begangen und Parkraumerhebungen zur Ermittlung der Belegung durchgeführt.
Gibt es Zahlen darüber wieviel Ortskundige nach Sterkrade kommen und wurden diese berücksichtigt?	Derartige Daten sind nicht vorhanden und sind für die Analyse der Parkraumauslastung bzw. Konzeptaufstellung nicht erforderlich.
In Sterkrade sind große private Parkanlagen vorhanden, welche lediglich mit Parkscheibe oder gar nicht bewirtschaftet werden. Halten Sie es wirklich für notwendig in Sterkrade etwas zu ändern bzw. können Sie ein Problem erkennen?	Die Parkraumerhebungen und Begehung zeigen in vielen Bereichen eine deutlich überhöhte Parkraumauslastung und Nutzungskonkurrenz zwischen den Parkplatzsuchenden.
Wie wird die Bewirtschaftung der Privaten Flächen angepasst?	Die privaten Flächen können im Parkraumkonzept nicht berücksichtigt bzw. angepasst werden.
Was passiert mit den P&R Anlagen?	Die P&R Anlagen sind nicht Teil des Konzeptes und werden auch in Zukunft nicht bewirtschaftet. Im Rahmen des Betuwe-Linie Ausbaus wird die Stadt Oberhausen zusätzliche P&R Flächen schaffen.

Wird die Gebührenhöhe des OGM Parkhauses angepasst?	Seitens der Stadt und des Gutachters wird keine Anpassung vorgeschlagen. Das Parkhaus befindet sich im Besitz der OGM, welche die Gebühren jederzeit eigenständig anpassen kann.
Besteht die Gefahr, dass es aufgrund der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung zur Verdrängungen auf der Wilhemstraße in Richtung Norden/Polizei kommt?	Verdrängungseffekte wurden bereits berücksichtigt und die Grenzen dementsprechend gelegt. Es ist aber erforderliche die Grenzbereiche zu beobachten und ggf. anzupassen.
Warum ist keine Höchstparkdauer erforderlich?	<p>Untersuchungen zeigen, dass allein eine entsprechende Gebühr ausreicht, um die Höchstparkdauer von selbst zu regulieren. Die Untersuchungen zeigen, dass in der Regel max. 4 h geparkt wird. Höher Parkzeiten sind sehr selten.</p> <p>Es ergibt sich ein ausreichender Umschlag aufgrund der Parkgebühren und es bleibt dennoch die Möglichkeit erhalten auch mal länger zu parken.</p>
Wurde auch geprüft die Parkgebühren abzuschaffen?	<p>Es gibt im Gebiet zu wenige Parkplätze für zu viele Parkende. Es besteht zudem eine hohe Nutzerkonkurrenz zwischen Anwohnern, Kunden und Beschäftigten.</p> <p>Dieses Ungleichgewicht kann nur durch eine Bewirtschaftung gelöst werden, da das bestehende Parkraumangebot nicht vergrößert werden kann.</p>
Kirmesbetreiber: Die große Parkplatzfläche am Bunker wird den Bürgern an 340 Tagen im Jahr umsonst von den Kirmesbetreibern zur Verfügung gestellt! Dies ist auch weiterhin vorgesehen!	
Wie werden zukünftig Parkverstöße in den Gebieten geahndet?	Weiterhin mit einem Bußgeld.
Kann der Bewohnerparkausweis nur von einer Person pro Haushalt beantragt werden?	Je Anwohner kann nur ein Parkausweis für max. 2 Jahre beantragt werden.
Wie hoch sind die Wartungsgebühren?	Es entstehen jährliche Betriebs- und Wartungskosten für insgesamt 293

Parkscheinautomaten von rund
340.000 €.

Wie sollen die Kosten für
Abschreibung, Wartung und
Ordnungsdienst in Sterkrade
wieder eingenommen werden?

Die genannten Zahlen beziehen
sich auf die Gesamtstadt für alle
Parkautomaten und nicht nur auf
Sterkrade.
Die Einnahmeprognose zeigt, dass
die Ausgaben hierdurch gedeckt
werden. In Sterkrade wird es
zudem nur wenige neue
Parkscheinautomaten geben.
Die Ein- und Ausgabeprososen
des Gutachtes sind bei
vergleichbaren Konzepten bisher
immer sehr gut eingetroffen.

Das vorgestellte Parkraumkonzept
wäre ein großer Nachteil für
Sterkrade:

- Wenn der Kunde für das Parken
Geld bezahlen muss, kommt er
nicht mehr.
- Mit Hilfe der
Parkraumüberwachung bei einer
reinen Parkscheibenreglung lässt
sich genau so viel Geld verdienen
wie mit einer
Parkscheibenregelung.
- Die Kosten für
Bewohnerparkausweise sind
derzeit zu niedrig und sollten
erhöht werden.

Das
Parkraumbewirtschaftungskonzept
dient dazu, dass der Kunde
überhaupt einen freien Platz ohne
aufwendige Parkplatzsuche finden
kann. Aufgrund der hohen
Parkraumauslastung wären ohne
Parkraumbewirtschaftung keine
freien Parkplätze mehr für Kunden
zu finden. In Sterkrade sind zudem
weiterhin private kostenlose
Parkplätze fußläufig zu erreichen.

Die Stadt Oberhausen hat den
Gutachter beauftragt auch ein
mögliches Erstattungsmodell der
Parkgebühren für Kunden zu
prüfen.

Untersuchungen, die eine gleiche
Einnahmesituation belegen sind
dem Gutachter nicht bekannt und
eher unwahrscheinlich. Die
Einnahmehöhe ist aber auch nicht
Grundlage für das vorgestellte
Parkraumkonzept.

Die Kosten für
Bewohnerparkausweise können
nicht weiter erhöht werden, da
diese lediglich den
Verwaltungsaufwand decken
dürfen.

<p>Anwohner der Gymnasialstraße: Derzeit sind sogar auf einer Straße unterschiedliche Parkregelungen vorhanden und zudem ein hoher Parkraumauslastung aufgrund des Krankenhauses und Arbeitsamtes vorhanden.</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeitige Parkscheibenregelung wird von Mitarbeitern manipuliert. - Mitarbeiter sollen mehr mit dem Fahrrad oder ÖPNV anreisen. <p>Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es auch eine neue Regelung für die Kirmeszeit? 	<p>Es ist keine neue Regelung für die Kirmeszeit vorgesehen. Die bekannten Anpassungen werden auch zukünftig vorgenommen.</p>	
<p>Anwohner Parkstraße: In Bereich der Parkstraße ist keine Bewirtschaftung erforderlich, da es sich um eine klassische Anwohnerstraße handelt ohne besonderen Parkdruck.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besucher können zukünftig nicht mehr kommen. - Einschränkung der Lebensqualität. - Oberhausen müsste mehr für die Mobilität tun insb. Förderung des Umweltverbundes (Rad, Fuß, ÖPNV). Ein Parkraumkonzept greift hier zu kurz. 	<p>Durch das neue Parkraumbewirtschaftungskonzept sind zukünftig Verdrängungseffekte in die Parkstraße zu erwarten, da benachbarte Straßen sehr hoch ausgelastet sind. Eine Einbeziehung in die Bewirtschaftung ist daher sinnvoll, um negative Verlagerungen zu vermeiden.</p> <p>Die Stadt Oberhausen ist bestrebt, auch die Mobilität in Oberhausen zukunftsfähig zu entwickeln. Hierzu wird z.B. in Sterkrade ein Nahmobilitätskonzept erstellt und zudem ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept inkl. Radverkehrskonzept.</p>	<p>Ein fester Prozentsatz der jährlich eingenommen Parkgebühren kann zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung (insb. Rad- und Fußverkehrsmaßnahmen) festgesetzt werden.</p> <p>Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entschieden.</p>
<p>Als Arztbesucher ist es schwer einzuschätzen, wie lange man parken wird bzw. wie lange man einen Parkschein ziehen muss.</p>	<p>Dieses Problem besteht bereits heute in den bewirtschaftenden Bereichen mit Parkschein und Parkscheibe. Derzeit gibt es gar keine Möglichkeit über die maximale zulässige Parkzeit hinweg legal zu parken. Dies wird zukünftig möglich sein.</p> <p>Das neue Konzept sieht auch die Prüfung neuer Bezahlssysteme wie EC-Karten und Handyparken vor. Insbesondere mit dem Handyparken System kann sehr flexibel ohne die genaue Parkzeit zu kennen geparkt und bezahlt werden.</p>	<p>Die Stadt Oberhausen testet in Kooperation mit der Firma T-System im Rahmen des Pilotprojektes Park&Joy die Nutzung von Parkplatzsensoren und die Möglichkeit des Handyparkens. Die Parkplatzsensoren ermöglichen das Anzeigen freier öffentlicher Parkplätze über eine Handy-App. Über die Handy-App können zukünftig die Parkgebühren auch direkt</p>

ohne Parkscheinautomat bezahlt werden.

Hinweis: Konzept gefährdet bestehende Anstrengungen den Stadtteil aufzuwerten. Das Konzept ist kontraproduktiv und behindert Konzepte zur Förderung des Stadtteils.

Auch das Parkraumbewirtschaftungskonzept kann zur Aufwertung beitragen. Insbesondere aus städtebaulicher Sicht ist eine Parkraumsituation mit hohem Parkdruck nicht förderlich.

Warum wird nicht ein neues Parkhaus gebaut?

Grundsätzlich ist das Parkraumangebot in Sterkrade sehr gut. Leider ist die Verteilung der Parkenden aufgrund einer nicht funktionierenden Parkraumbewirtschaftung nicht ausreichend. Ein neues Parkhaus wird nicht benötigt und würde zu sehr hohen Investitionskosten führen. Das bestehende OGM Parkhaus und Kauflandparkhaus sind nicht ausgelastet, da Parken im öffentlichen Straßenraum noch zu attraktiv ist. Um bestehende Parkhäuser attraktiver zu machen sind begleitende Maßnahmen in Form einer Parkraumbewirtschaftung des öffentlichen Raums erforderlich.

Ältere Menschen besitzen kein Smartphone und können Handyparkdienste nicht nutzen.

Handyparken kann auch mit einem normalem Handy genutzt werden, welches mittlerweile weit verbreitet ist. Insbesondere Autofahrer verfügen in der Regel auch über ein Handy. Handyparken stellt zudem nur ein ergänzendes Angebot dar. Die Parkscheinautomaten können auch zukünftig genutzt werden.

<p>Hinweis der STIG an die Entscheider bzw. Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus Sicht der STIG ist das neue Konzept eine deutliche Verschlechterung der IST-Situation. - Für das ausgeprägte Gesundheitswesen ist es schädlich zu beurteilen. - Leute, die nur kurz mal kommen wollen, werden nicht mehr kommen. Hier sollte über eine Brötchentaste nachgedacht werden. - Kunden können alternativ am BeroCenter u. CentrO umsonst parken. - Es sollten zu mindestens Symbolisch 1-2 Stellen mit einer Parkscheibenregelung erhalten bleiben. - Autofahrer werden sich auf den privaten Flächen kostenlose Parkplätze suchen. 	<p>Der Hinweis wird aufgenommen und der Politik mit allen Anregungen aus der Bürgerbeteiligung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Möglichkeit einen öffentlichen Parkplatz mit Parkscheibe zu schaffen, wird geprüft.</p>	<p>Ergänzend zu der vom Gutachter vorgeschlagenen Bewirtschaftung, kann der Parkplatz zwischen dem Eugen-Zur-Nieden-Ring und dem Bunker zukünftig nur mit einer Parkscheibe bewirtschaftet werden.</p> <p>Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entschieden.</p>
<p>Auf der Robert-Koch-Straße wird die Parkscheibe ständig manipuliert und es gibt für Anwohner keine Parkplätze.</p>	<p>Mit dem neuen Parkraumbewirtschaftungskonzept wird dies nicht mehr möglich sein.</p>	
<p>Wo sollen zukünftig die Menschen parken, die in Sterkrade arbeiten?</p>	<p>Mitarbeiter können sich z.B. Parkplätze in den Parkhäusern anmieten oder alternative Mobilitätsformen nutzen. Grundsätzlich haben Bewohner und Kunden Vorrang vor den Mitarbeitern.</p>	
<p>Gibt es Parkausweise für Mitarbeiter?</p>	<p>Nein, nur für Anwohner werden Ausweise ausgestellt.</p>	
<p>Sind Beschäftigte die angesprochenen gebietsfremden Parker?</p>	<p>Gebietsfremde Langparker sind in der Regel Beschäftigte.</p>	
<p>Können Flächen für Mitarbeiter oder Anwohner reserviert werden?</p>	<p>Das reservieren von Parkflächen für Mitarbeiter ist im öffentlichen Straßenraum nicht zulässig. Reine Anwohnerparkbereiche sind unter bestimmten Bedingungen rein rechtlich im öffentlichen Straßenraum möglich.</p>	

Wie wurde das Parkraumkonzept mit den Nahmobilitätskonzepten verknüpft?	Die Ergebnisse der Parkraumerhebung und die Konzeptvorschläge sind den Büros, welche die Nahmobilitätskonzepte erstellen, bekannt und wurden berücksichtigt. Grundsätzlich ist es für die Nahmobilität förderlich, eine intensive Parkraumbewirtschaftung zu betreiben.
Warum ist der Bewohnerparkausweis für zwei Jahre nicht günstiger als für ein Jahr? Die Gebühr soll doch nur den Verwaltungsaufwand decken.	Die Gebühr entspricht dem Landesrecht und ist pro Jahr zu entrichten. Es ist dabei unerheblich ob dieser direkt für zwei Jahre beantragt wird. Rabatte werden nicht gewährt.
Was mache ich, wenn trotz Bewohnerparkausweis mein Parkplatz belegt ist?	Mit einem Bewohnerparkaus wird kein spezieller Parkplatz gemietet, sondern erlaubt es nur im vergebenen Gebiet ohne Parkschein zu parken.
Mit dem Bewohnerparkausweis finde ich aber derzeit auch in der ganzen Straße bzw. Gebiet bei der vorhandenen Auslastung keinen Parkplatz.	Daher ist es vorgesehen die Parkraumbewirtschaftung anzupassen und so die Parkraumbelastung besser zu verteilen und den Bewohnern freie Parkmöglichkeiten im Umfeld ihrer Wohnung zu generieren.
Das Parkplatzangebot und die Anzahl der parkenden Fahrzeuge im Straßenraum bleiben unverändert. Wie soll der Anwohner da zukünftig besser einen Parkplatz finden?	Durch die Parkraumbewirtschaftung werden insbesondere Langzeitparker (z.B. Mitarbeiter) verdrängt. Es entstehen neue Kapazitäten für Anwohner und Kunden. Es entsteht zudem eine bessere Verteilung der Parkenden im gesamten Gebiet.
Derzeit parken viele Pendler die vorhandenen Parkplätze im Bereich des Bahnhofs zu. Ist es vorgesehen das P&R Angebot zu verbessern?	Im Rahmen des Betuwe-Linien Ausbaus werden neue P&R Parkplätze geschaffen. Das Parkraumbewirtschaftungskonzept sieht keine Bewirtschaftung der P&R Flächen vor.

<p>Können die nicht bewirtschafteten privaten Flächen zukünftig mit Parkscheibe bewirtschaftet werden?</p>	<p>Kirmesbetreiber: Die Bewirtschaftung des Parkplatzes am Bunker hält es für schwierig und sieht den Vorteile nicht. Zudem müsste die Frage geklärt werden, wie die Überwachung ablaufen soll. Eine Parkscheibenregelung wäre dort nicht sinnvoll und würde den Mitarbeitern in Sterkrade eine wichtige Parkmöglichkeit außerhalb des öffentlichen Straßenraums nehmen. Eine Bewirtschaftung der Fläche würde zu neuen Verdrängungen führen, welche bisher nicht berücksichtigt wurden.</p>
<p>Wäre eine Vermietung der Parkplätze am Bunker für Mitarbeiter möglich?</p>	<p>In Sterkrade gibt es bereits die Möglichkeit Stellplätze im OGM und Kaufland Parkhaus anzumieten.</p>
<p>Mitarbeitern wird zum Teil bereits heute ein Firmenticket gestellt. Hier sollten von der STOAG noch bessere Angebote gemacht werden um dies weiter zu fördern.</p>	
<p>Eine komplett kostenlose Bewirtschaftung mit Parkscheibe in ganz Sterkrade wäre die beste Lösung. Das Ordnungsamt muss eh kontrollieren und Kosten für Wartung und Anschaffung der Parkscheinautomaten würden eingespart werden.</p>	<p>Das System ist sehr leicht zu manipulieren und bietet keine Flexibilität. Es muss eine maximale Parkzeit eingeführt werden. Der Effekt wäre voraussichtlich sehr gering.</p>

Bürgerinformation Osterfeld

07.September 2017

Wortmeldung aus der Bürgerbeteiligung	Stellungnahme	Konzeptänderungen
Was bedeutet der Zusatz „vorbehaltlich“ bei den Erhebungen in Osterfeld bzw. werden diese erneut wiederholt?	Es ist noch keine neue Erhebung geplant. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses werden darüber entscheiden, ob eine neue Erhebung erforderlich ist. Bisherige Rückmeldungen gehen in die Richtung, dass es nicht erforderlich ist, da der Parkdruck im vertretbaren Rahmen ist und eine Bewirtschaftung mit Parkschein nicht erforderlich sein wird.	
Es gibt grundsätzlich kein Problem mit der Parkraumauslastung in Osterfeld. Die maximale Parkzeit sollte aber erhöht bzw. angepasst werden.	Die Erhöhung der maximalen Parkzeit wird geprüft.	Abweichend zum Konzept ist eine Erhöhung der maximalen Parkzeit auf 2 Stunden in gesamt Osterfeld möglich. Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entscheiden.
Der Neubau am Altmarkt wird hauptsächlich von älteren Menschen bewohnt, welche kaum öffentliche Stellplätze benötigen.		
Die derzeitige maximale Parkzeit am Krankenhaus ist zu kurz.	Die Erhöhung der maximalen Parkzeit wird geprüft.	Abweichend zum Konzept ist eine Erhöhung der maximalen Parkzeit auf 2 Stunden in gesamt Osterfeld möglich. Über die Umsetzung wird im Rahmen der Gremienfolge entscheiden.
Die Gesamtschule Osterfeld benötigt auch ausreichend Parkraum für die Lehrer.	Das Parkraumbewirtschaftungskonzept dient nicht dazu neuen Parkraum zu schaffen. Grundsätzlich kann auf die Interessen der Angestellte bei der Parkraumbewirtschaftung nur bedingt eingegangen werden, da in erster Linie die Interessen von Anwohnern und Kunden zu berücksichtigen sind.	

<p>Frage der Moderatorin an die Anwesenden:</p> <p>Was halten Sie von der Idee zukünftig mit Parkschein zu bewirtschaften?</p>	<p>Die Notwendigkeit konnte von den Anwesenden nicht erkannt werden.</p>	
<p>Ist eine Erhöhung der Parkzeit im Bereich „Im Wiedemhof“ vorgesehen?</p>	<p>Die Parkzeiten werden für Osterfeld noch mal geprüft.</p>	
<p>Auch eine Parkschein kann ich durch mehrfach ziehen manipulieren. Wo ist der Vorteil zur Parkscheibe?</p>	<p>Zukünftig wird es keine maximale Parkzeit in Bereichen mit Parkschein mehr geben. Die maximale Parkzeit regelt sich über die Gebühr.</p>	
<p>Einen Parkschein muss ich auch schon vorher ziehen, ohne genau zu wissen wie lange ich bleibe.</p>	<p>Es werden alternative Bezahlsysteme geprüft, z.B. die Möglichkeit des Handyparkens, welche genutzt werden kann, um die tatsächliche Parkzeit abzurechnen.</p>	<p>Die Stadt Oberhausen testet in Kooperation mit der Firma T-System im Rahmen des Pilotprojektes Park&Joy die Nutzung von Parkplatzsensoren und die Möglichkeit des Handyparkens. Die Parkplatzsensoren ermöglichen das Anzeigen freier öffentlicher Parkplätze über eine Handy-App. Über die Handy-App können zukünftig die Parkgebühren auch direkt ohne Parkscheinautomat bezahlt werden.</p>
<p>Senioren haben kein Handy um Handyparken nutzen zu können.</p>	<p>Handyparken kann mit einem normalem Handy genutzt werden, welches mittlerweile weit verbreitet ist. Es ist hierzu kein Smartphone erforderlich. Insbesondere Autofahrer verfügen in der Regel auch über ein Handy. Senioren ohne Handy können weiterhin eine andere Zahlungsmöglichkeit nutzen.</p>	
<p>Warum darf ich Parkscheine nachziehen aber Parkscheiben nicht nachstellen?</p>	<p>In den Bereichen mit einer maximaler Parkzeit darf auch mit Parkscheinen diese Zeit nicht durch Nachziehen überschritten werden. Das Konzept für Oberhausen sieht aber keine maximale Parkzeit mehr in Bereichen mit Parkschein vor. In Bereichen mit Parkscheibe ist dies</p>	

aber leider zwingend erforderlich.

Warum sollten Kunden zukünftig noch in Osterfeld einkaufen, wenn sie eine Gebühr zahlen müssen? Es gibt genug kostenfrei Parkplätze in den Einkaufszentren in der Umgebung.

In Osterfeld ist nach aktuellem Stand keine Parkscheinregelung vorgesehen.

Die Konzeptidee die Bewirtschaftung zu vereinheitlichen ist gut.
- Für Osterfeld wäre aber eine Abstufung dennoch sinnvoll.
- Eine Ausweitung der Bewirtschaftungszeit von 8-20 Uhr wäre noch sinnvoller.
- In Duisburg wurde die Parkraumbewirtschaftung sehr gut eingeführt. Hier wurde eine wachsende Bewirtschaftung umgesetzt.

Eine Abstufung hat Vor und Nachteile und ist auf einem kleinen Raum wie Osterfeld schwer zu realisieren.

Ein Konzept mit einer Abstufung von innen nach außen ist nicht seniorenfreundlich!

Das Parkraumbewirtschaftungskonzept sollte auch eine klare Aussage für Osterfeld treffen.
